

## Abschlussbericht zum 13. GMDS-Doktorandensymposium vom 28. bis 30.09.2022 am Institut für Medizinische Informatik der RWTH Aachen

Bericht von Beatrice Coldewey und Jonas Bienzeisler

Das 13. GMDS-Doktorandensymposium wurde nach einer Coronapause im Jahr 2020 und einem Online-Symposium im Jahr 2021 wieder in Präsenz ausgerichtet. Gastgeber war das Institut für Medizinische Informatik an der RWTH Aachen vom 28. bis 30.09.2022. Begrüßt werden konnten 19 Teilnehmer\*innen aus ganz Deutschland und darüber hinaus (Universität zu Lübeck, Charité – Universitätsmedizin Berlin, FH Dortmund, HS Niederrhein, JLU Gießen, HS Heilbronn, ALU Freiburg, LMU München, UMIT Tirol und RWTH Aachen).

Nach der Ankunft der Teilnehmer\*innen und der ersten Runde der täglich durchgeführten Corona-Schnelltests startete das dreitägige Programm mit einer kurzen Einführung und Vorstellung des Programms für die kommenden Tage. Als Teil der Begrüßungsworte von Herrn Prof. Dr. Röhrig (Leiter des Instituts für Medizinische Informatik an der RWTH Aachen) gab es einen Einblick in die Geschichte und aktuellen Forschungsschwerpunkte des Instituts. Am Nachmittag folgte die Vorstellung der Promotionsthemen oder -vorhaben durch die einzelnen Teilnehmer\*innen. In der jeweils anschließenden Diskussion wurden Fragen beantwortet sowie Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht. Das gemeinsame Abendessen im „Karls Wirtshaus“ ermöglichte den Teilnehmer\*innen am Ende des ersten Tages einen weiteren fachlichen Austausch und sich privat kennenzulernen.



Der zweite Tag startete mit einem Austausch zu den Erwartungen der Doktorand\*innen an die GMDS bzgl. Interdisziplinarität und Internationalisierung mit Herrn Prof. Dr. Harald Binder (GMDS-Präsident). Frau Prof. Oya Beyan (Institut für Medizinische Informatik, Universität zu Köln) ergänzte das Programm mit Ihrem Fachvortrag zum Thema „FAIR Data“. Nach dem Mittagessen im Uniklinikum ging es weiter mit der Vorstellung des Aachener Interdisziplinären Trainingszentrums für medizinische Ausbildung (AIXTRA) und den Methoden zur Aus-, Weiter- und Fortbildung patientennaher Fertigkeiten in den medizinischen Berufsfeldern mittels High-Fidelity Simulation. Bei der anschließenden Führung durch die verschiedenen Simulationsräume konnten die Teilnehmer\*innen bei einem Ausschnitt aus einem Basic Life Support Kurs die Lehrmethoden kennenlernen. Bei den Übungen am Simulator sammelten sie zudem Erfahrungen fürs Leben zum

Thema Wiederbelebung. In dem Vortrag von Frau Dr.-Ing. Myriam Liprandt (Institut für Medizinische Informatik an der RWTH Aachen, Abteilung Medical Software Engineering) wurde die

Usability von Medizinprodukten und ihre Relevanz zur Vermeidung von Nutzungsfehlern bei den im medizinischen Bereich häufig sicherheitskritischen Interaktionen diskutiert. Auch hier haben die Teilnehmer\*innen einen praktischen Einblick in die Durchführung und Auswertung von Usability-Tests unter Anwendungen von Eye-Trackern am Beispiel eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) bekommen. Den Abschluss bei den Vorträgen am Donnerstag machte Frau Prof. Dr. Ivana Ognjanovic zum Thema „Medical and Health Informatics international“ und der Vorstellung der Young EFMI Arbeitsgruppe. Am Abend konnten die Teilnehmer\*innen bei einer Stadtführung einen Einblick in die Geschichte der Stadt Aachen von den Römern, Karl dem Großen und den schwefelhaltigen Thermalbädern gewinnen. Der verbleibende Abend wurde wieder für den Austausch beim Kegeln in der „Café & Bar zuhause“ genutzt.



Am letzten Tag wurden verschiedene Aspekte zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“ in einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Röhrig beleuchtet. Zum Abschluss ging es zum Universitätsklinikum Aachen. Bei einer Führung durch das denkmalgeschützte Gebäude konnten die einzigartige Architektur ebenso wie die technische Infrastruktur des Supramaximalversorgers kennengelernt werden. Bei der Verabschiedung der Teilnehmer\*innen wurde besonders die Möglichkeit zum persönlichen Austausch u. a. beim Abendprogramm hervorgehoben, der für viele der Teilnehmer in den vergangenen Jahren pandemiebedingt nicht stattgefunden hat.



Die Organisatoren an der RWTH Aachen bedanken sich bei allen Teilnehmer\*innen für den regen Austausch, den Vortragenden für ihre interessanten Beiträge und allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung. Der Dank gilt auch der GMDS, die das Treffen durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat. Die LMU München wird Veranstaltungsort für das nächste GMDS-Doktorandensymposium und bietet 2023 der aktuellen und kommenden Generation von Doktorand\*innen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und Kontakte zu knüpfen.